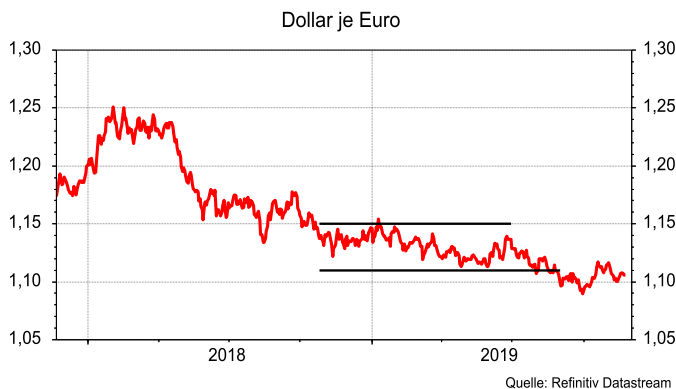




Grafik der Woche*

Euro stabil über 1,10 zum US-Dollar



Märkte in Warteposition

Die zwischen den USA und China stockenden Handelsgespräche führten dazu, dass es an den **Aktienmärkten** zuletzt zu leichten Gewinnmitnahmen kam. Die Aktienkurse bewegen sich dennoch weiterhin auf einem unverändert hohen Niveau. An den **Rentenmärkten** haben sich die Renditen kaum verändert. Dies gilt auch für die Währungen. So kann sich der **Euro** zum US-Dollar weiterhin über der Marke von 1,10 behaupten.

Zur ruhigen Marktentwicklung beigetragen hat, dass von Seiten der Konjunkturindikatoren relativ wenig Impulse kamen. In den **USA** überraschten lediglich die Baugenehmigungen mit einem Anstieg von annualisiert 5 % im Oktober zum Vormonat. Dennoch zeigen die Frühindikatoren insgesamt, dass die US-Konjunktur weiter leicht an Schwung verlieren dürfte. Im **Euroraum** und in **Deutschland** konnten sich die vorläufigen Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe im November wie erwartet leicht verbessern. Dies gilt auch für das Konsumentenvertrauen, das im Euroraum damit weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt liegt. Dagegen enttäuschten die Einkaufsmanagerindizes für Dienstleistungen, so dass die stützende Rolle dieser Bereich voraussichtlich etwas nachlassen wird.

In der **neuen Woche** können, neben den anhaltenden Aussagen über Fortschritte in den Handelsgesprächen, auch wichtige Frühindikatoren die Kursentwicklung an den Finanzmärkten beeinflussen. So dürfte sich das ifo-Geschäftsklima erneut leicht verbessern und damit das Szenario einer schrittweisen Stabilisierung der Konjunktur in **Deutschland** untermauern. Vergleichbare Signale wird voraussichtlich das Wirtschaftsvertrauen für die konjunkturellen Perspektiven im **Euroraum** senden. Die zuletzt sehr niedrigen Inflationsraten sollten wieder höher ausfallen, da einige Sonderfaktoren wie sinkende Ölpreise, die vor Jahresfrist das Preisniveau dämpften, wegfallen.

Stand: 22.11.2019
Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	21.11.2019 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2020	Potenzial
DAX 30	13.138	13.400	2,00%
Euro Stoxx 50	3.680	3.750	1,91%
Dow Jones Industrial	27.766	29.000	4,44%
S&P 500	3.104	3.200	3,11%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	1,625	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,41	-0,40	0,01
2 Jahre (in %)	-0,62	-0,70	-0,08
10 Jahre (in %)	-0,32	-0,40	-0,08
Dollar je Euro	1,11	1,15	4,01%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.464	1.550	5,85%

Wochenvorschau

Montag, 25.11.2019

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 11/2019

Dienstag, 26.11.2019

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 12/2019

16:00 USA, Neubauverkäufe 10/2019

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 11/2019

Mittwoch, 27.11.2019

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 3. Q. 2019 (2. Veröffentl.)

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 10/2019

20:00 USA, Beige Book für FOMC am 10.-11.12.2019

Donnerstag, 28.11.2019

10:00 Euroraum, Geldmenge M3

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 10/2019

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 11/2019 (vorläufig)

Freitag, 29.11.2019

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 11/2019

11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 10/2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 11/2019 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass das Industrietrauen im von der Europäischen Kommission monatlich veröffentlichten Wirtschaftsvertrauen mit einem Anteil von 40 % das höchste Gewicht besitzt? Da es sich bei der Industrie erfahrungsgemäß um den am stärksten schwankenden Wirtschaftsbereich handelt, gibt das umfassende Wirtschaftsvertrauen damit eine gute Indikation zur weiteren Entwicklung der Gesamtwirtschaft.